CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Arbeitsmedizinisches Zentrum (AMZ)

Meilensteine und Ausblick

13.05.2025 Harald Bias - Leiter AMZ i.R.

Arbeitsmedizinisches Zentrum
Leitung P. Kopankiewicz und M. Scherber

Geschichte der Charité

1710

König Friedrich I. gründet die Charité als **Quarantänehaus** für Pestkranke. In der Folgezeit wird es ein **Lazarett**, in dem kranke Bürger und Soldaten kostenlos behandelt werden.

1810

Mit der Gründung der **Berliner Universität** wird die Charité bereits im 19. Jahrhundert ein berühmtes Krankenhaus und eine angesehene Forschungs- und Lehreinrichtung.

1997

Die Charité schließt sich mit dem Virchow-Klinikum zusammen.

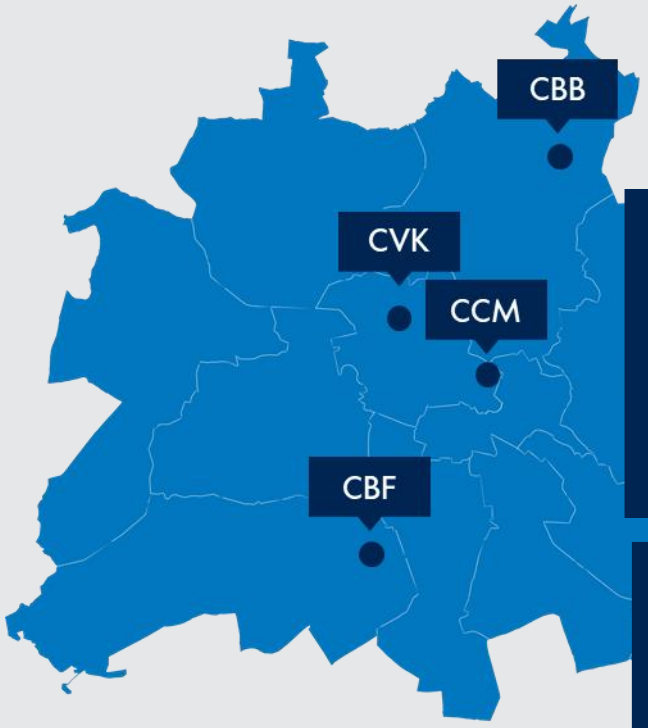
2003

Die beiden Universitätskliniken Charité der Humboldt-Universität zu Berlin und Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin fusionieren.
Die **Charité – Universitätsmedizin Berlin** wird damit eine Gliedkörperschaft der beiden Universitäten.

2010

Die Charité feiert ihr **300-jähriges Jubiläum**.

Charité – Universitätsmedizin Berlin



23.000
Mitarbeiter

Ca. 3.300
BETTEN

500 M €
Forschungsförderung

>100
KLINIKEN UND INSTITUTE

9.030
STUDENTEN

2021
2,3 MRD €
GESAMT-EINNAHMEN

PLATZ 7
INTERNATIONALES KLINIK-RANKING

★ ★ ★ ★ ★
WORLD'S BEST HOSPITALS 2023
Newsweek
POWERED BY statista
CHARITÉ – UNIVERSITÄTS-MEDIZIN BERLIN

Meilensteine der AMZ-Entwicklung

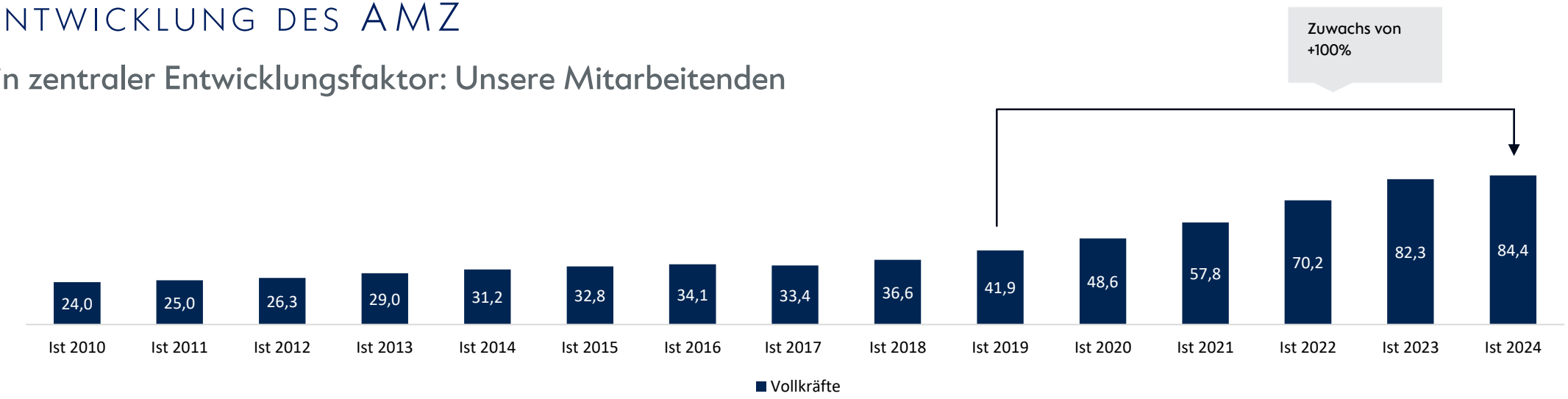
1999 - 2000	**Zusammenführung** der vormaligen betriebsärztlichen Dienste CVK, CCM, DHZB und HUB.
01.01.2001	**Gründung** des Arbeitsmedizinischen Zentrums (AMZ). Personalausstattung 2001: 7 ärztliche und 6 sonstige Mitarbeiter:innen.
2001 - 2004	Räumliche **Zentrierung am CVK**.
2004	**Kooperation mit dem UKBF** durch Übernahme von betriebsärztlichen Teilleistungen. Nach Fusion zur heutigen Charité – Universitätsmedizin Berlin. **Eingliederung des vormaligen betriebsärztlichen Dienstes des UKBF** in das AMZ.
2005	Vertrag mit dem **Kammergericht Berlin** über die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Gerichte der **ordentlichen Gerichtsbarkeit** als ersten externen Vertragspartner sowie in der Folge mit den **Strafverfolgungsbehörden**.
2011	Ausweitung der externen Betreuung auf die **gesamte Justiz des Landes Berlin** und Aufnahme der Betreuung **erster Bezirksämter**. Zuordnung der **Suchtbeauftragten** und des **betrieblichen Eingliederungsmanagements** der Charité.

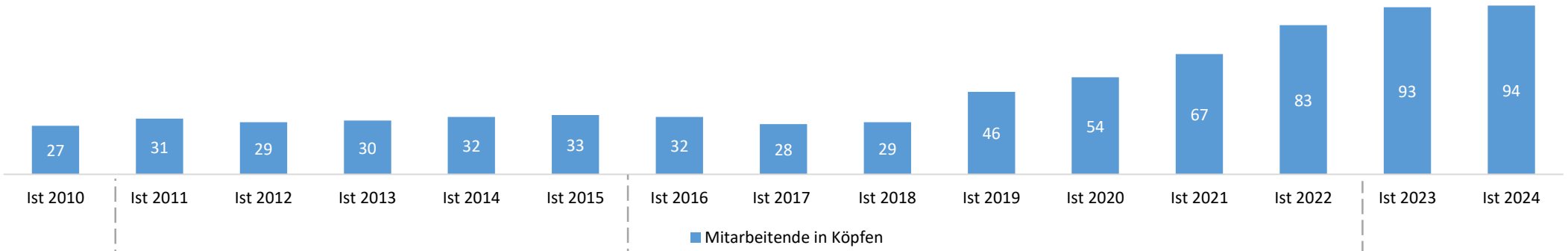
Meilensteine der AMZ-Entwicklung

2012 - 2019	Kontinuierliches **Wachstum** des externen Betreuungsvolumens auf ca. 130.000 Beschäftige im Land Berlin. Entwicklung des **AMZ und der Stabstelle Arbeitssicherheit zu einem zentralen Ansprechpartner** für betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung im Land Berlin. Personalausstattung 2019: 27 ärztliche und 19 sonstige Mitarbeiter:innen (46 Personen / 42 VK).
2020 - 2021	**Corona-Pandemie** mit vielfältigen internen und externen Sonderaufgaben. Weiteres Wachstum des AMZ mit neuen Betreuungsaufgaben (u.a. **allgemeinbildende und zentralverwaltete Berliner Schulen**) mit Zuständigkeit für insgesamt 180.000 Beschäftigte.
2022 - 2024	Umfassende **Strukturentwicklung** des AMZ im Kontext mit dem Charité-Strategieprozess 2030 durch Neuetablierung eines **Personalärztlichen Dienstes** und Ausbau des **Präventionsdienstes** sowie Schaffung und Besetzung von **Leitungsfunktionen** für die eingerichteten Dienste und Bereiche. Abschluss eines **Memorandum of Understanding** von SenFin und Charité. Personalausstattung 2024: 46 ärztliche und 48 sonstige Mitarbeiter:innen (94 Personen / 84,4 VK).
2025	Übernahme der Leitung des AMZ durch eine **Doppelspitze** im Top-Sharing-Modell: Ärztlicher Leiter: **Piotr Kopankiewicz**, Kaufmännische und Administrative Leiterin: **Maren Scherber**.

Entwicklung des AMZ

Ein zentraler Entwicklungsfaktor: Unsere Mitarbeitenden





ca. 9 zu betreuende Institutionen

ca. 58 zu betreuende Institutionen

ca. 130 zu betreuende Institutionen

2020

Umzug in unsere Dienststellen

Turmstraße 21

und

CBF / Haus I

Strukturentwicklung des AMZ

AMZ-Leitungskollegium

Piotr Kopankiewicz
Leitender Oberarzt
Leitender Betriebsarzt

Harald Bias
Leiter des AMZ
Leitender Arzt

Maren Scherber
Kaufmännische und
Administrative Leitung (KAL)

Leitungsreferent

Stabsfunktionen
Arbeitsschutzkoordinator:in
AMZ-Betriebsärztin/-arzt
Weiterbildungsbeauftragte:r

Leitungsbüro / Sekretariat

Leitungsassistenz d. KAL

Stabsfunktionen
Qualitätsmanagement
Medizingerätemanagement

Betriebsärztlicher Dienst		Personalärztlicher Dienst	Präventionsdienst	Interner Service	
Interner Bereich	Externer Bereich			Fachassistenz	Verwaltung
Anne Keil & Dr. Ricarda Joachim Betriebsärztliche Bereichsleitung	Dr. Katrin Lange & Dr. Matthias Koch Betriebsärztliche Bereichsleitung	Dr. Thorsten O. Bender Leitung Personalärztlicher Dienst	Sandra Brückner Bereichsleitung Prävention BGM Koordinatorin	Susanne Sucka Bereichsleitung Fachassistenz Ltd. Pflegefachkraft	N.N. (komm. M. Scherber) Leitung Verwaltung
Beratung	Beratung	Eignungs-/Tauglichkeits-Untersuchung	BGM Projekte / Koordination	Arbeitsmedizinische Assistenz (AMA)	Teamverwaltungsassistenz
Gefährdungsbeurteilung	Gefährdungsbeurteilung		Betriebspsychologie		Vertrags- und Abrechnungs-management
Begehung	Begehung	Vertrauensärztliche Untersuchung	BEM- Fallmanagement	AMA Administration	
Unterweisung	Unterweisung		Suchtberatung		Gesundheitskartei
Arbeitsmedizinische Vorsorge	Arbeitsmedizinische Vorsorge	Begutachtung	Psychosoziale Beratung	Sonstige med. Funktionsdienste	IT
Arbeitsmedizinische Impfung	Arbeitsmedizinische Impfung	Ärztlicher Funktionsdienst	Moderation und Training		Information und Kommunikation
Gesundheitsuntersuchung „EU“	Gesundheitsuntersuchung „EU“		Führungskräfteberatung	Anmeldung	

Stand Dezember 2024

Strukturentwicklung des AMZ

AMZ-Leitung

Piotr Kopankiewicz
Ärztliche Leitung
Leitender Betriebsarzt

Maren Scherber
Kaufmännische und Administrative Leitung (KAL)

Leitungsreferent

Stabsfunktionen
Arbeitsschutzkoordinator:in
AMZ-Betriebsärztin/-arzt
Weiterbildungsbeauftragte:r

Leitungsbüro / Sekretariat

Leitungsassistenz d. KAL

Stabsfunktionen
Qualitätsmanagement
Medizingerätemanagement

Betriebsärztlicher Dienst		Personalärztlicher Dienst	Präventionsdienst	Interner Service	
Interner Bereich	Externer Bereich			Fachassistenz	Verwaltung
Anne Keil & Dr. Ricarda Joachim Betriebsärztliche Bereichsleitung	Dr. Katrin Lange & Dr. Matthias Koch Betriebsärztliche Bereichsleitung	Dr. Christian Peiser Leitung Personalärztlicher Dienst	Sandra Brückner Bereichsleitung Prävention BGM Koordinatorin	Susanne Sucka Bereichsleitung Fachassistenz Ltd. Pflegefachkraft	N.N. (komm. M. Scherber) Leitung Verwaltung
Beratung	Beratung	Eignungs-/Tauglichkeits-Untersuchung	BGM Projekte / Koordination	Arbeitsmedizinische Assistenz (AMA)	Teamverwaltungsassistenz
Gefährdungsbeurteilung	Gefährdungsbeurteilung		Betriebspsychologie		Vertrags- und Abrechnungs-management
Begehung	Begehung	Vertrauensärztliche Untersuchung	BEM- Fallmanagement	AMA Administration	
Unterweisung	Unterweisung		Suchtberatung		Gesundheitskartei
Arbeitsmedizinische Vorsorge	Arbeitsmedizinische Vorsorge	Begutachtung	Psychosoziale Beratung	Sonstige med. Funktionsdienste	IT
Arbeitsmedizinische Impfung	Arbeitsmedizinische Impfung	Ärztlicher Funktionsdienst	Moderation und Training		Information und Kommunikation
Gesundheitsuntersuchung „EU“	Gesundheitsuntersuchung „EU“		Führungskräfteberatung	Anmeldung	

Seit Januar 2025

Spezialfunktionen im AMZ

Betreute Einrichtungen

Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin Betriebsteil B (LfG-B)

BERLIN

STAATLICHE MÜNZE BERLIN

Schulen in Berlin

Bezirksamt Treptow-Köpenick

LAGeSo Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin

berlin-brandenburgische AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Landesamt für Einwanderung Berlin

Abgeordnetenhaus BERLIN

Die Verwaltung des Abgeordnetenhauses von Berlin

Senatsverwaltung für Inneres und Sport be Berlin

Berlin University Alliance

Bezirksamt Spandau von Berlin

Stiftung TOPOGRAPHIE DES TERRORS

be Berlin Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Bezirksamt Mitte

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

BERLINER FORSTEN

STIFTUNG BERLINER MAUER

Rechnungshof von Berlin

LABO BERLIN

BIH Berlin Institute of Health Charité & MDC

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirksamt Neukölln

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Berlin School of Economics and Law

HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

LVwA Berlin Personalverwaltung und LogistikService aus einer Hand

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

be Berlin Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Gerichte in Berlin

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten

Bezirksamt Pankow-Weißensee

Berliner Justizvollzug

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Reinickendorf

CHARITÉ CFM Facility Management

B Senatsverwaltung für Finanzen

BERLIN Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Labor Berlin Kompetenz von Charité und Vivantes

museum für naturkunde

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Strafverfolgungsbehörden

Senatsverwaltung für Finanzen be Berlin

Freie Universität Berlin

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

...arbeitsmedizinische Betreuung von rund 130 Einrichtungen* im Land Berlin

...sicherheitstechnische Betreuung von rund 120 Einrichtungen im Land Berlin

BERLIN

Krematorium Berlin Landesbetrieb

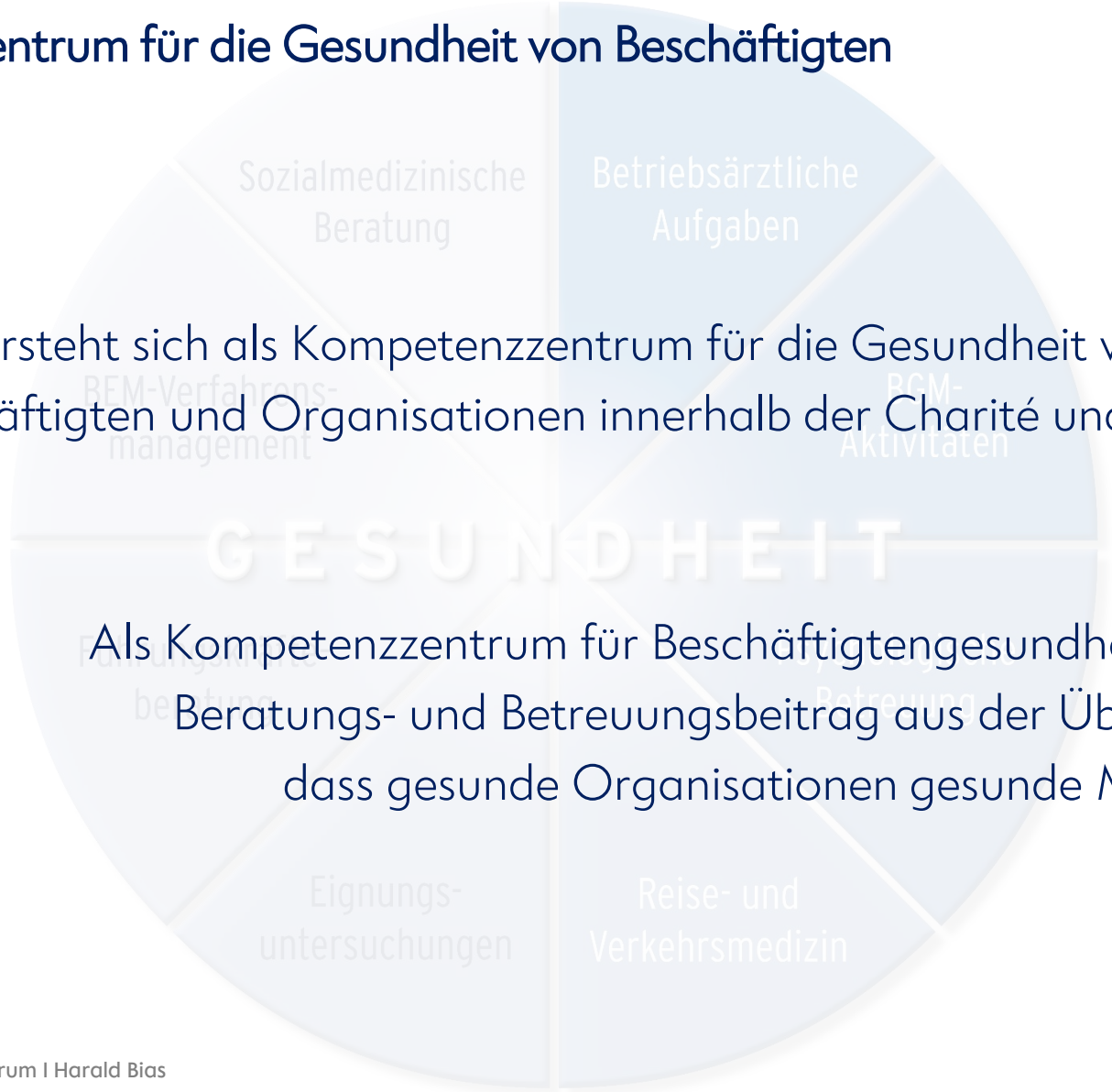
BERLIN Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit

CHARITÉ | Arbeitsmedizinisches Zentrum I Harald Bias

* mit ca. 180.000 Beschäftigten

Gesundheit steht im Mittelpunkt!

Kompetenzzentrum für die Gesundheit von Beschäftigten



Das AMZ versteht sich als Kompetenzzentrum für die Gesundheit von Beschäftigten und Organisationen innerhalb der Charité und im Land Berlin.

Als Kompetenzzentrum für Beschäftigtengesundheit leistet das AMZ seinen Beratungs- und Betreuungsbeitrag aus der Überzeugung heraus, dass gesunde Organisationen gesunde Mitarbeiter:innen brauchen.

Das Ziel: Eine gesunde Organisation

Struktur und Prozesse sind gesundheitsorientiert gestaltet.

Qualitäts- und Leistungsstärke sind vorhanden.

Individual- und Gemeinschaftsinteressen sind gut ausbalanciert.

Hier wird gerne und gut gearbeitet.

Ein Arbeitsraum, in dem man sich wohl fühlt und weiterentwickelt.

Ermöglicht und unterstützt ein gutes und gesundes Leben.

Ist eine gut geführte Organisation.

Versteht sich als eine lernende Organisation.

Wie kann das gelingen?

Gesunde Organisation

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Strategisch • Integriert • Ganzheitlich

Gesundheit als Mehrdimensionales Phänomen und als dynamischer Prozess

Klaus Hurrelmann / *Sozialwissenschaftler - 1990 / 2010*

„Zustand des ***objektiven und subjektiven Befindens*** einer Person, der gegeben ist, wenn diese Person sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung ***im Einklang mit den eigenen Möglichkeiten und Zielvorstellungen*** und den jeweils ***gegebenen äußeren Lebensbedingungen*** befindet".

Nach seinem Verständnis ist Gesundheit „ein angenehmes und durchaus nicht selbstverständliches ***Gleichgewichtsstadium von Risiko- und Schutzfaktoren***, das zu jedem lebensgeschichtlichen Zeitpunkt immer erneut in Frage gestellt ist. Gelingt das Gleichgewicht, kann dem Leben ***Sinn und Freude*** abgewonnen werden. Es ist eine ***produktive Entfaltung der eigenen Kompetenzen und Leistungspotentiale*** möglich und es steigt die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu ***integrieren*** und zu ***engagieren***".

Salutogenetische Ausrichtung: Was erhält gesund?

Salutogenese (*Aaron Antonovsky, Soziologe / * 1923 † 1994*)

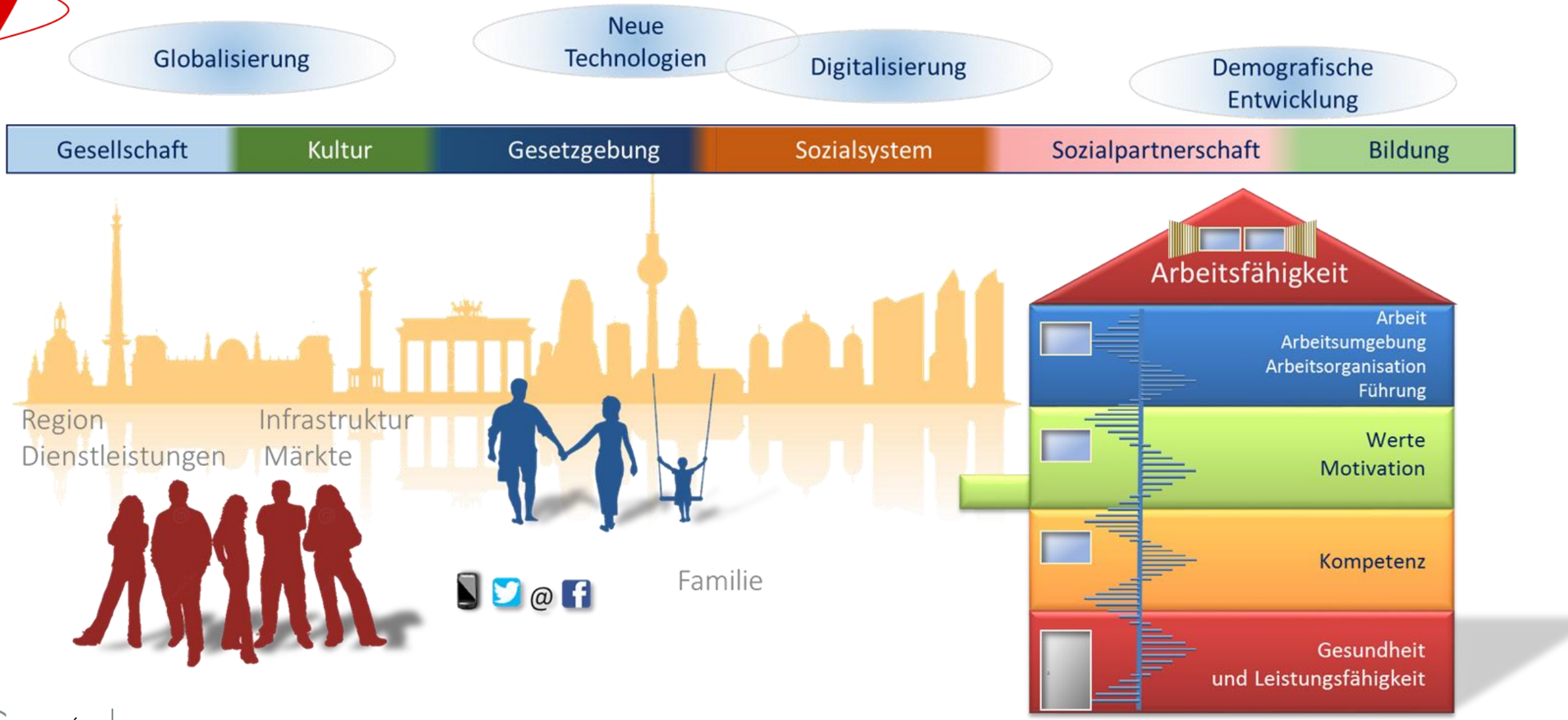
Verstehbarkeit
Comprehensibility

Bedeutsamkeit
Meaningfulness

Handhabbarkeit
Manageability

salus (*lat.*) = **Gesundheit** genesis (*griech.*) = Entstehung

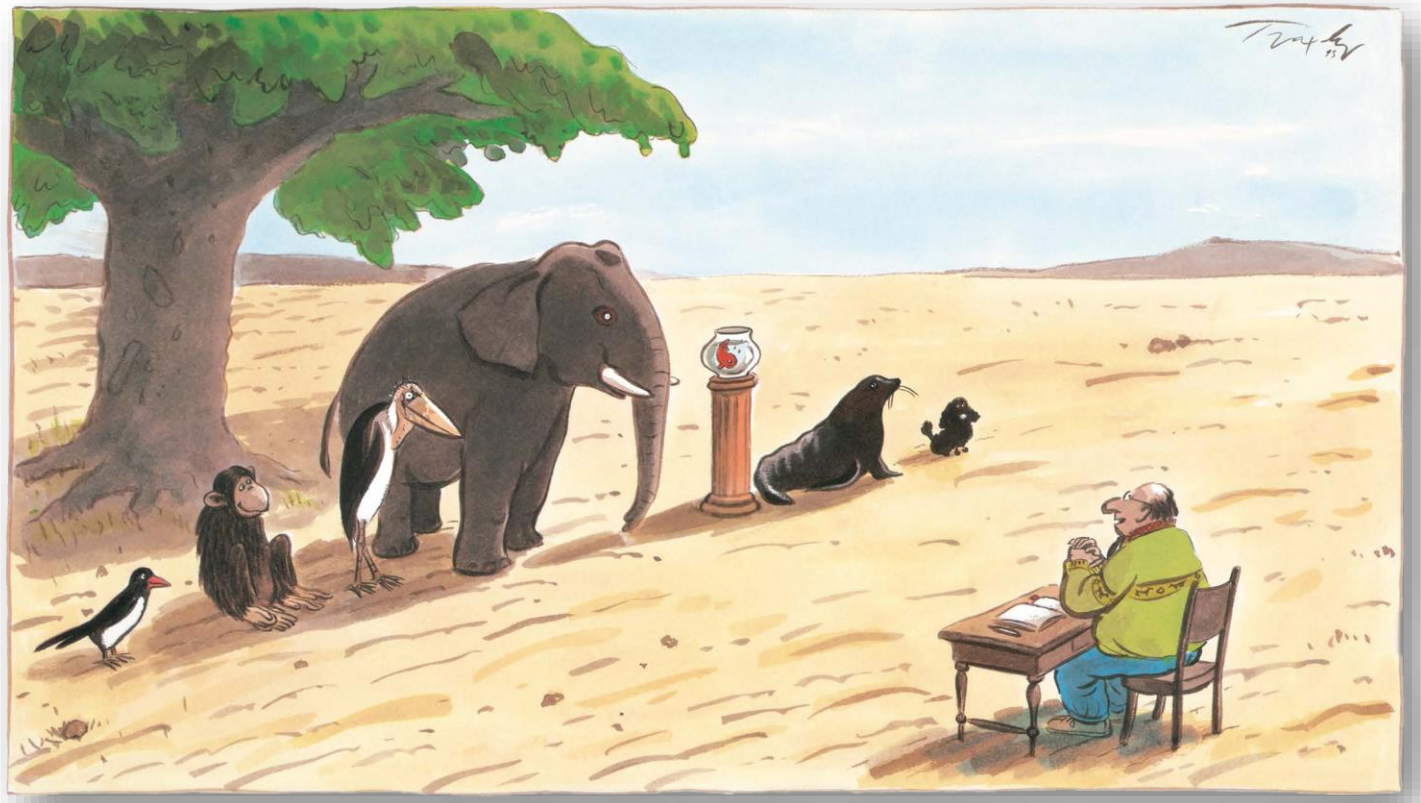
Der Blick aufs Ganze: Das Haus der Arbeitsfähigkeit (nach Prof. Dr. Juhani Ilmarinen)



Kompetenzen und Potenziale nutzen

Damit es gerecht zugeht, erhalten Sie alle die gleiche Prüfungsaufgabe:

Klettern Sie auf diesen Baum!



Mit freundlicher Genehmigung von H. Traxler

Ein positives Bild von „Arbeit“

„Arbeit“ hat keinen guten Klang…

Arbeit *(dtsch.)*	arvum / arba	Knecht
Labour *(engl.)*	labora	leiden
Lavoro *(ital)*	labora	leiden
Trabajo *(span.)*	tribaler / tripolium	foltern / plagen
Travail *(frz.)*	tribaler / tripolium	foltern / plagen
Rabota *(russ.)*	Rab	Sklave

Ein positives Bild von „Arbeit“

... ist jedoch sinnvoll!

Wohlbefinden

Zugehörigkeit

Sinnstiftend

Struktur

Verantwortung

Kreativität

Entwicklung

Zielorientierung

Bedeutsamkeit

Kohärenz

Teilhabe

Selbstwert

Zufriedenheit

Engagement

Wirtschaftliche Absicherung

Unsere Betreuung

... hat ein **Gesicht**

... erhält **Profil** durch Zusammenarbeit

... ist auf **Kontinuität** ausgerichtet

... orientiert sich an den **Bedarfen** der betreuten Menschen und Einrichtungen

... findet dort statt, wo die Menschen arbeiten

... ist **nachhaltig** und entfaltet **Wirksamkeit**

Unser Selbstverständnis als Berater:in

Grundlagen für wirksame Beratung (1)

- Prüfung des Beratungsauftrags
- Klärung der eigenen Beraterrolle
- Fachliche Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Ganzheitliche Sicht auf Situationen und Probleme
- Fähigkeit zur Allparteilichkeit und zum Perspektivwechsel
- Erkennen von Beratungsrisiken
  - Selektive Wahrnehmung
  - Fehleinschätzung von Relevanz
  - Selbstüberschätzung
  - Polypragmasie
  - Bevormundung
  - Vorurteile
  - Kränkungs- / Verletzungspotenziale

Grundlagen für wirksame Beratung (2)

- Ziel- und lösungsorientierter, salutogenetischer Ansatz
- Erfahrungen nutzen, aber keine Patentrezepte, keine Allheilmittel oder Rundumsorglospakete versprechen
- Unterstützung („Befähigung“) der Führungskräfte bei ihrer Aufgabe,
  gesund erhaltende und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen:
  - Führungskräfte für das Thema gewinnen
  - Gesundheit ist ein Führungs- und Veränderungsthema
  - Führung in ihrer Verantwortung stärken
  - Beratung wirkt nur unter Einbeziehung der Führungskraft
- Partizipation der Mitarbeiter:innen
- Hilfe zur aktiven Übernahme von Eigenverantwortung und zur Selbstwirksamkeit
  statt Entmündigung oder fachliche Bevormundung
- Klarheit darüber, dass Beraterverantwortung für die Qualität der Beratungsleistung besteht,
  nicht für Entscheidungen von Verantwortungsträgern
- Mut zum Wagen und zum Scheitern…

…und viel Geduld!

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

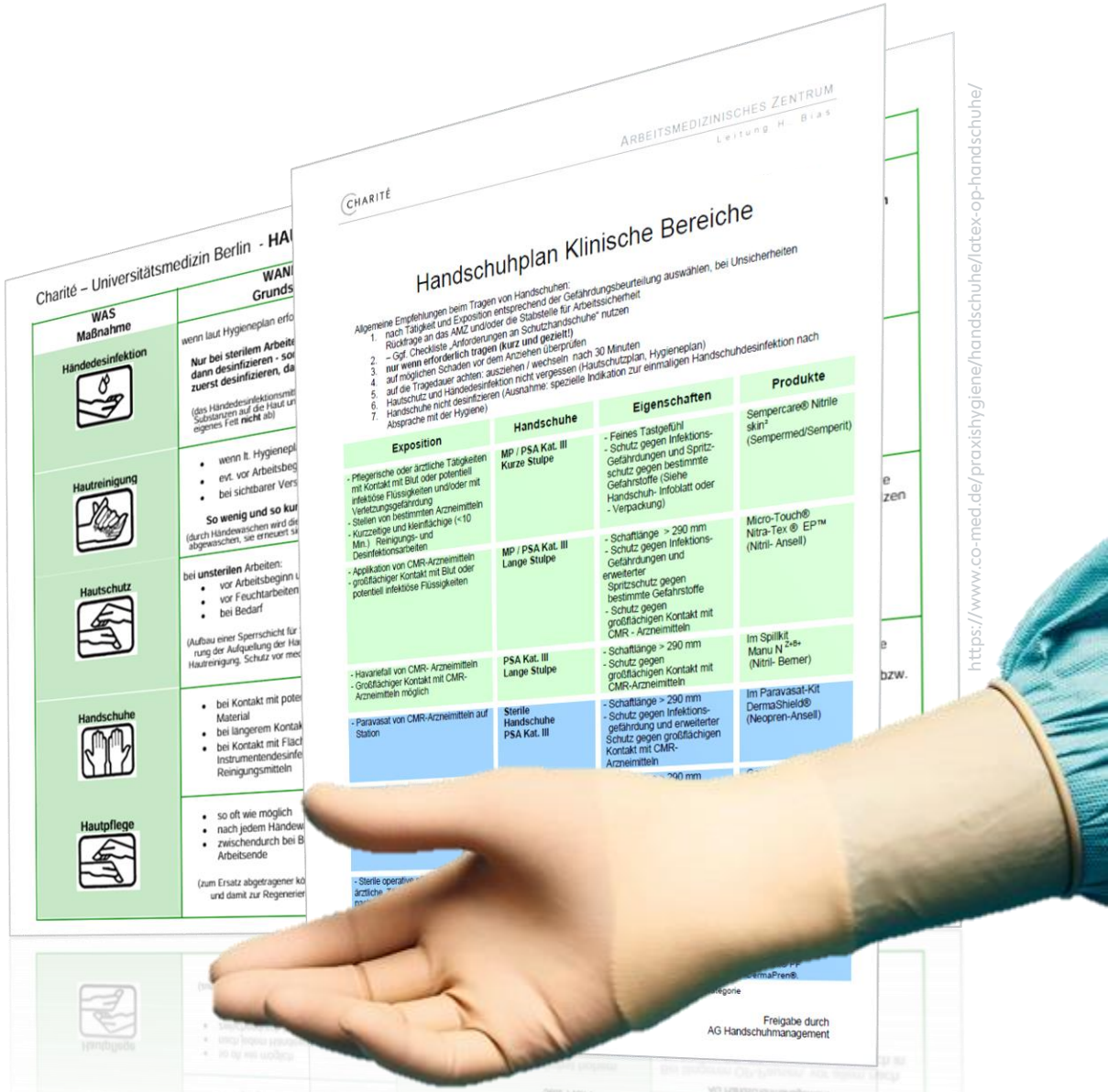
- Impfen inkl. jährlicher saisonaler Impfkampagnen

Copyright: Charité | Tromm

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Impfen inkl. jährlicher saisonaler Impfkampagnen
- Hautschutz- und Handschuhplan

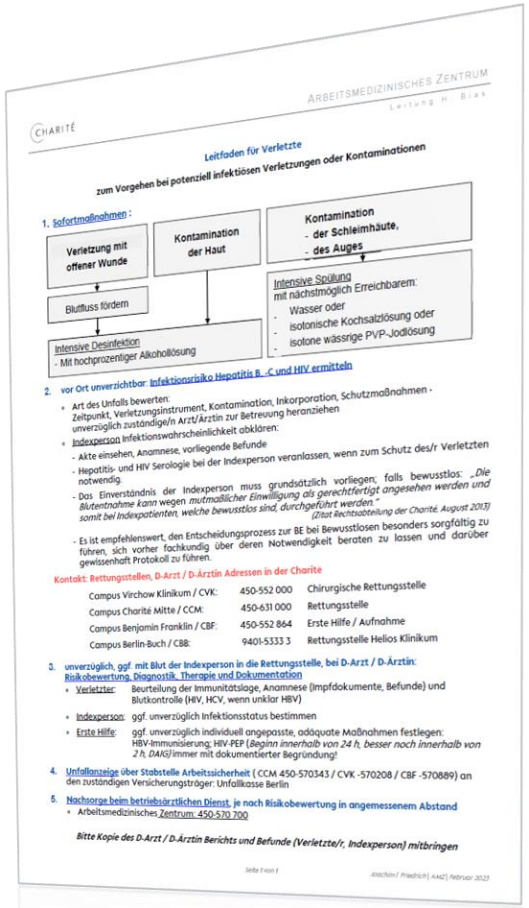


https://www.co-med.de/praxishygiene/handschuhe/latex-op-handschuhe/

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Impfen inkl. jährlicher saisonaler Impfkampagnen
- Hautschutz- und Handschuhplan
- Leitfaden bei potentiell infektiösen Schnitt- und Stichverletzungen



CHARITÉ

ARBEITSMEDIZINISCHES ZENTRUM
Leitung H. Bias

Leitfaden für Verletzte

zum Vorgehen bei potenziell infektiösen Verletzungen oder Kontaminationen

1. Sofortmaßnahmen:

2. vor Ort unverzichtbar: Infektionsrisiko Hepatitis B, -C und HIV ermitteln
   - Art des Unfalls bewerten:
     Zeitpunkt, Verletzungsinstrument, Kontamination, Inkorporation, Schutzmaßnahmen -
     unverzüglich zuständige/n Arzt/Ärztin zur Betreuung heranziehen
   - Indexperson Infektionswahrscheinlichkeit abklären:
     - Akte einsehen, Anamnese, vorliegende Befunde
     - Hepatitis- und HIV Serologie bei der Indexperson veranlassen, wenn zum Schutz des/r Verletzten notwendig.
     - Das Einverständnis der Indexperson muss grundsätzlich vorliegen; falls bewusstlos: *„Die Blutentnahme kann wegen mutmaßlicher Einwilligung als gerechtfertigt angesehen werden und somit bei Indexpatienten, welche bewusstlos sind, durchgeführt werden."*
       (Zitat Rechtsabteilung der Charité, August 2013)
     - Es ist empfehlenswert, den Entscheidungsprozess zur BE bei Bewusstlosen besonders sorgfältig zu führen, sich vorher fachkundig über deren Notwendigkeit beraten zu lassen und darüber gewissenhaft Protokoll zu führen.

Kontakt: Rettungsstellen, D-Arzt / D-Ärztin Adressen in der Charite

Campus Virchow Klinikum / CVK:	450-552 000	Chirurgische Rettungsstelle
Campus Charité Mitte / CCM:	450-631 000	Rettungsstelle
Campus Benjamin Franklin / CBF:	450-552 864	Erste Hilfe / Aufnahme
Campus Berlin-Buch / CBB:	9401-5333 3	Rettungsstelle Helios Klinikum

3. unverzüglich, ggf. mit Blut der Indexperson in die Rettungsstelle, bei D-Arzt / D-Ärztin:
   Risikobewertung, Diagnostik, Therapie und Dokumentation
   - Verletzter: Beurteilung der Immunitätslage, Anamnese (Impfdokumente, Befunde) und Blutkontrolle (HIV, HCV, wenn unklar HBV)
   - Indexperson: ggf. unverzüglich Infektionsstatus bestimmen
   - Erste Hilfe: ggf. unverzüglich individuell angepasste, adäquate Maßnahmen festlegen:
     HBV-Immunisierung; HIV-PEP (*Beginn innerhalb von 24 h, besser noch innerhalb von 2 h, DAKG*)immer mit dokumentierter Begründung!
4. Unfallanzeige über Stabstelle Arbeitssicherheit (CCM 450-570343 / CVK -570208 / CBF -570889) an den zuständigen Versicherungsträger: Unfallkasse Berlin
5. Nachsorge beim betriebsärztlichen Dienst, je nach Risikobewertung in angemessenem Abstand
   - Arbeitsmedizinisches Zentrum: 450-570 700

Bitte Kopie des D-Arzt / D-Ärztin Berichts und Befunde (Verletzte/r, Indexperson) mitbringen

Seite 1 von 1

Anschlm / Friedrich | AMZ | Februar 2023

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Impfen inkl. jährlicher saisonaler Impfkampagnen
- Hautschutz- und Handschuhplan
- Leitfaden bei potentiell infektiösen Schnitt- und Stichverletzungen
- Safety Produkte für stechende und schneidende Instrumente

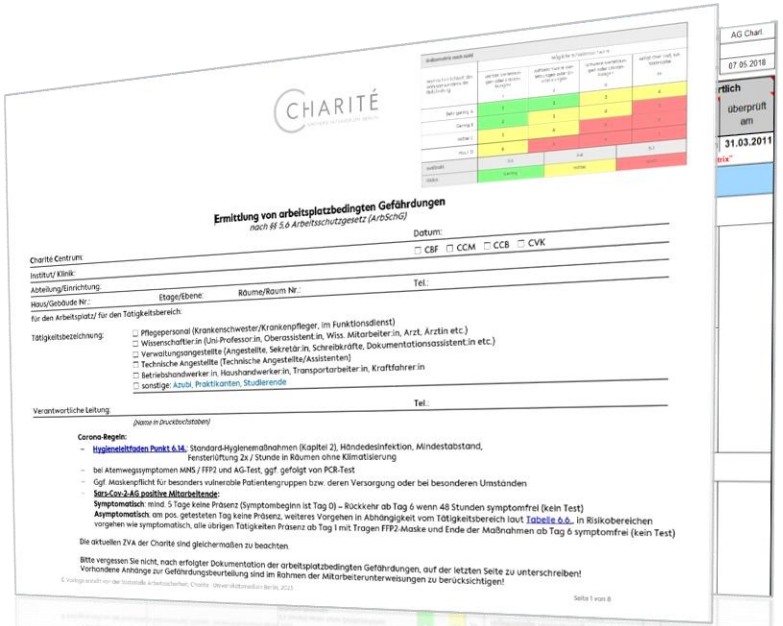
https://www.pfmmedical.de/produkte

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Fortlaufende Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung

  unter Federführung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit



CHARITÉ

Ermittlung von arbeitsplatzbedingten Gefährdungen
nach §§ 5,6 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

Datum:

Charité Centrum: ☐ CBF ☐ CCM ☐ CCB ☐ CVK

Institut/ Klinik:

Abteilung/Einrichtung: Tel.:

Haus/Gebäude Nr.: Etage/Ebene: Räume/Raum Nr.:

für den Arbeitsplatz/ für den Tätigkeitsbereich:

Tätigkeitsbezeichnung:
- ☐ Pflegepersonal (Krankenschwester/Krankenpfleger, im Funktionsdienst)
- ☐ Wissenschaftler:in (Uni-Professor:in, Oberassistent:in, Wiss. Mitarbeiter:in, Arzt, Ärztin etc.)
- ☐ Verwaltungsangestellte (Angestellte, Sekretär:in, Schreibkräfte, Dokumentationsassistent:in etc.)
- ☐ Technische Angestellte (Technische Angestellte/Assistenten)
- ☐ Betriebshandwerker:in, Haushandwerker:in, Transportarbeiter:in, Kraftfahrer:in
- ☐ sonstige: Azubi, Praktikanten, Studierende

Verantwortliche Leitung: Tel.:

(Name in Druckbuchstaben)

Corona-Regeln:
- **Hygieneleitfaden Punkt 6.14.** Standard-Hygienemaßnahmen (Kapitel 2), Händedesinfektion, Mindestabstand, Fensterlüftung 2x / Stunde in Räumen ohne Klimatisierung
- bei Atemwegssymptomen MNS / FFP2 und AG-Test, ggf. gefolgt von PCR-Test
- Ggf. Maskenpflicht für besonders vulnerable Patientengruppen bzw. deren Versorgung oder bei besonderen Umständen
- **Sars-Cov-2-AG positive Mitarbeitende:**
  Symptomatisch: mind. 5 Tage keine Präsenz (Symptombeginn ist Tag 0) – Rückkehr ab Tag 6 wenn 48 Stunden symptomfrei (kein Test)
  Asymptomatisch: am pos. getesteten Tag keine Präsenz, weiteres Vorgehen in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich laut Tabelle 6.6. in Risikobereichen vorgehen wie symptomatisch, alle übrigen Tätigkeiten Präsenz ab Tag 1 mit Tragen FFP2-Maske und Ende der Maßnahmen ab Tag 6 symptomfrei (kein Test)

Die aktuellen ZVA der Charité sind gleichermaßen zu beachten.

Bitte vergessen Sie nicht, nach erfolgter Dokumentation der arbeitsplatzbedingten Gefährdungen, auf der letzten Seite zu unterschreiben!
Vorhandene Anhänge zur Gefährdungsbeurteilung sind im Rahmen der Mitarbeiterunterweisungen zu berücksichtigen!

© Vorlage erstellt von der Stabsstelle Arbeitsschutz, Charité - Universitätsmedizin Berlin, 2023

Seite 1 von 8

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Fortlaufende Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung
  unter Federführung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit

- Ganzheitlicher Ansatz für Arbeitsmedizinische Vorsorge,
  Wunschvorsorge als wichtiges Beratungselement

https://stock.adobe.com

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

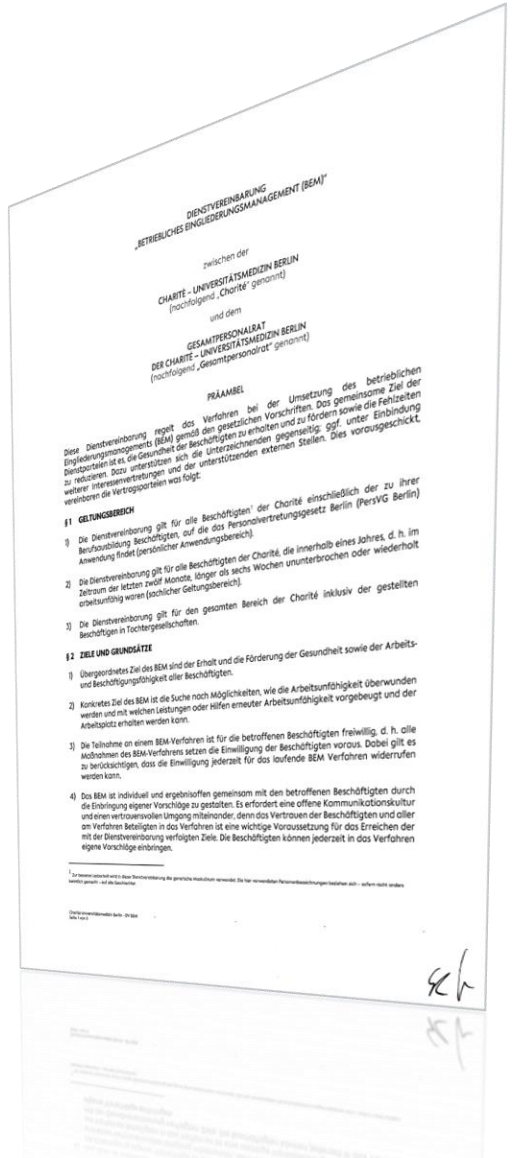
- Fortlaufende Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung
  unter Federführung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit
- Ganzheitlicher Ansatz für Arbeitsmedizinische Vorsorge,
  Wunschvorsorge als wichtiges Beratungselement
- ORGAcheck für die kontinuierliche Optimierung der
  Arbeits- und Gesundheitsschutz-Organisation

https://www.gda-orgacheck.de/daten/gda/index.htm

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Fortlaufende Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung unter Federführung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit
- Ganzheitlicher Ansatz für Arbeitsmedizinische Vorsorge, Wunschvorsorge als wichtiges Beratungselement
- ORGAcheck für die kontinuierliche Optimierung der Arbeits- und Gesundheitsschutz-Organisation
- Betriebliches Eingliederungsmanagement mit BEM-DV



DIENSTVEREINBARUNG
„BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM)"

zwischen der

CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN
(nachfolgend „Charité" genannt)

und dem

GESAMTPERSONALRAT
DER CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN
(nachfolgend „Gesamtpersonalrat" genannt)

PRÄAMBEL

Diese Dienstvereinbarung regelt das Verfahren bei der Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Das gemeinsame Ziel der Dienstparteien ist es, die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern sowie die Fehlzeiten zu reduzieren. Dazu unterstützen sich die Unterzeichnenden gegenseitig, ggf. unter Einbindung weiterer Interessenvertretungen und der unterstützenden externen Stellen. Dies vorausgeschickt, vereinbaren die Vertragsparteien was folgt:

§ 1 GELTUNGSBEREICH

1) Die Dienstvereinbarung gilt für alle Beschäftigten[1] der Charité einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, auf die das Personalvertretungsgesetz Berlin (PersVG Berlin) Anwendung findet (persönlicher Anwendungsbereich).

2) Die Dienstvereinbarung gilt für alle Beschäftigten der Charité, die innerhalb eines Jahres, d. h. im Zeitraum der letzten zwölf Monate, länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren (sachlicher Geltungsbereich).

3) Die Dienstvereinbarung gilt für den gesamten Bereich der Charité inklusiv der gestellten Beschäftigen in Tochtergesellschaften.

§ 2 ZIELE UND GRUNDSÄTZE

1) Übergeordnetes Ziel des BEM sind der Erhalt und die Förderung der Gesundheit sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aller Beschäftigten.

2) Konkretes Ziel des BEM ist die Suche nach Möglichkeiten, wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden werden und mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

3) Die Teilnahme an einem BEM-Verfahren ist für die betroffenen Beschäftigten freiwillig, d. h. alle Maßnahmen des BEM-Verfahrens setzen die Einwilligung der Beschäftigten voraus. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Einwilligung jederzeit für das laufende BEM Verfahren widerrufen werden kann.

4) Das BEM ist individuell und ergebnisoffen gemeinsam mit den betroffenen Beschäftigten durch die Einbringung eigener Vorschläge zu gestalten. Es erfordert eine offene Kommunikationskultur und einen vertrauensvollen Umgang miteinander, denn das Vertrauen der Beschäftigten und aller am Verfahren Beteiligten in das Verfahren ist eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen der mit der Dienstvereinbarung verfolgten Ziele. Die Beschäftigten können jederzeit in das Verfahren eigene Vorschläge einbringen.

[1] Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Dienstvereinbarung das generische Maskulinum verwendet. Die hier verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders benannt – auf alle Geschlechter

Charité-Universitätsmedizin Berlin – DV BEM
Seite 1 von 5

Inhaltliche Meilensteine

Basale Schwerpunktthemen

- Fortlaufende Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung
  unter Federführung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit
- Ganzheitlicher Ansatz für Arbeitsmedizinische Vorsorge,
  Wunschvorsorge als wichtiges Beratungselement
- ORGAcheck für die kontinuierliche Optimierung der
  Arbeits- und Gesundheitsschutz-Organisation
- Betriebliches Eingliederungsmanagement mit BEM-DV
- Deeskalationsmanagement

http://www.bessere-wege.de/deeskalation.htm

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktoren

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktoren
- Multimodulare Seminarreihe für Führungskräfte zum Thema „Gesundes Führen“

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktoren
- Multimodulare Seminarreihe für Führungskräfte zum Thema „Gesundes Führen“
- Betriebspsychologische Beratung durch unsere Betriebspsycholog:innen

https://stock.adobe.com

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktoren
- Multimodulare Seminarreihe für Führungskräfte zum Thema „Gesundes Führen“
- Betriebspsychologische Beratung durch unsere Betriebspsycholog:innen
- Trainingsprogramm „Rauchen und rauchfrei leben“

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktoren
- Multimodulare Seminarreihe für Führungskräfte zum Thema gesundes Führen
- Betriebspsychologische Beratung durch unsere Betriebspsychol
- Trainingsprogramm „Rauchen und rauchfrei leben“
- Stressbewältigung und Achtsamkeit

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthema: Psychische Gesundheit bei der Arbeit

- Konzept: Psychischen Gesundheit bei der Arbeit – Ermittlung von Einfluss- und Gestaltungsfaktor
- Multimodulare Seminarreihe für Führungskräfte zum Thema „Gesundes Fü
- Betriebspsychologische Beratung durch unsere Betriebspsycho
- Trainingsprogramm „Rauchen und rauchfrei leben“
- Stressbewältigung und Achtsamkeit
- Suchtprävention

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten

https://www.ce.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Home/home.html

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen
- Trainingsprogramm „Ergonomie und Bewegung im Büroalltag“

Inhaltliche Meilensteine

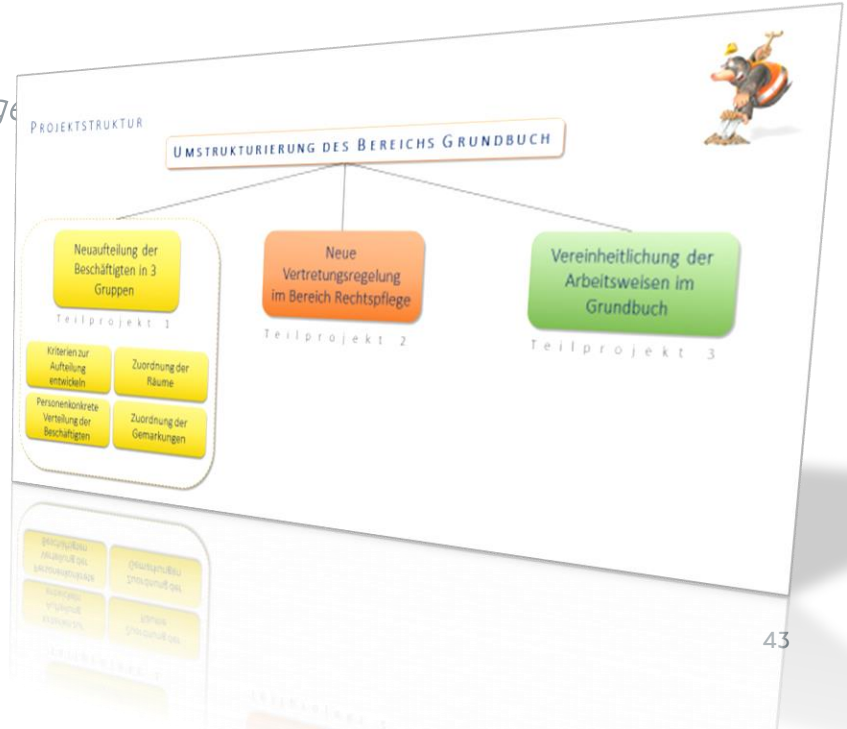
Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen
- Trainingsprogramm „Ergonomie und Bewegung im Büroalltag“
- Bewertungen und Beratungen zu Schadstoffen in Dienstgebäuden
  (*KMF, Asbest, Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Trinkwasser- und Luftbelastung, Lüftungsmanagement*)

Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen
- Trainingsprogramm „Ergonomie und Bewegung im Büroalltag“
- Bewertungen und Beratungen zu Schadstoffen in Dienstgebäuden (*KMF, Asbest, Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Trinkwasser- und Luftbelastung, Lüftungsmanage*
- Projekte zur Organisationsentwicklung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit



Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen
- Trainingsprogramm „Ergonomie und Bewegung im Büroalltag“
- Bewertungen und Beratungen zu Schadstoffen in Dienstgebäuden (*KMF, Asbest, Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Trinkwasser- und Luftbelastung, Lü*
- Projekte zur Organisationsentwicklung in der ordentlichen Geri
- Erhebungen zum Work Ability Index (*WAI*)

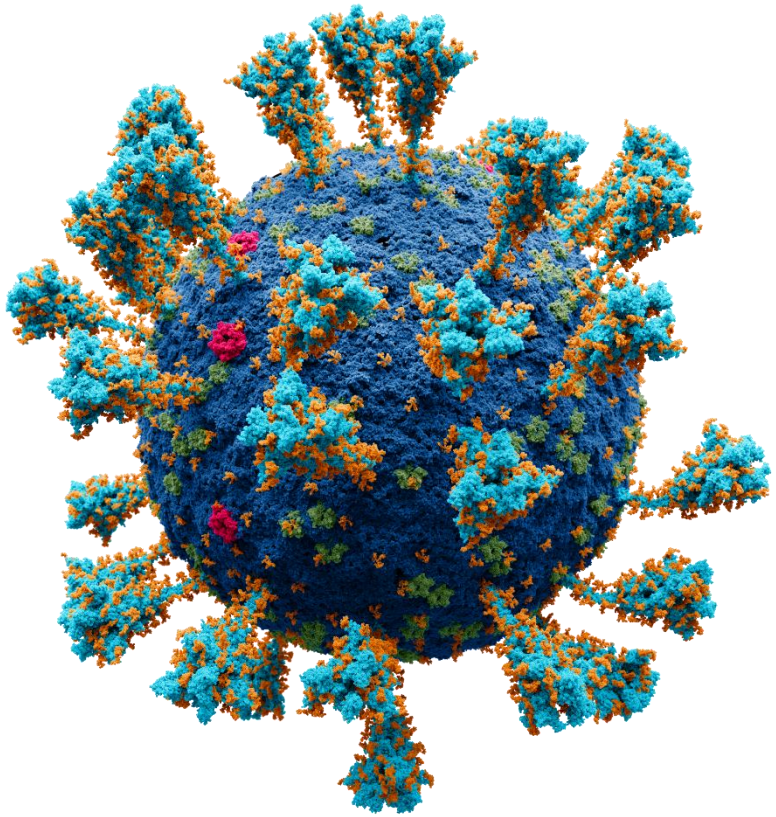
Inhaltliche Meilensteine

Schwerpunktthemen bei der Betreuung der Landesbehörden

- Unterstützung bei der gesundheitsgerechten Gestaltung von Bildschirmarbeit und der Einführung von E-Akten
- Mutterschutz an den Berliner Schulen
- Trainingsprogramm „Ergonomie und Bewegung im Büroalltag“
- Bewertungen und Beratungen zu Schadstoffen in Dienstgebäuden (*KMF, Asbest, Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Trinkwasser- und Luftbelastung, Lüftungsmanagement*)
- Projekte zur Organisationsentwicklung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit
- Erhebungen zum Work Ability Index (WAI)
- Führungskräftecoaching

Inhaltliche Meilensteine

Pandemie-Sonderaufgaben 2020 – 2022



Inhaltliche Meilensteine

Pandemie-Sonderaufgaben 2020 – 2022

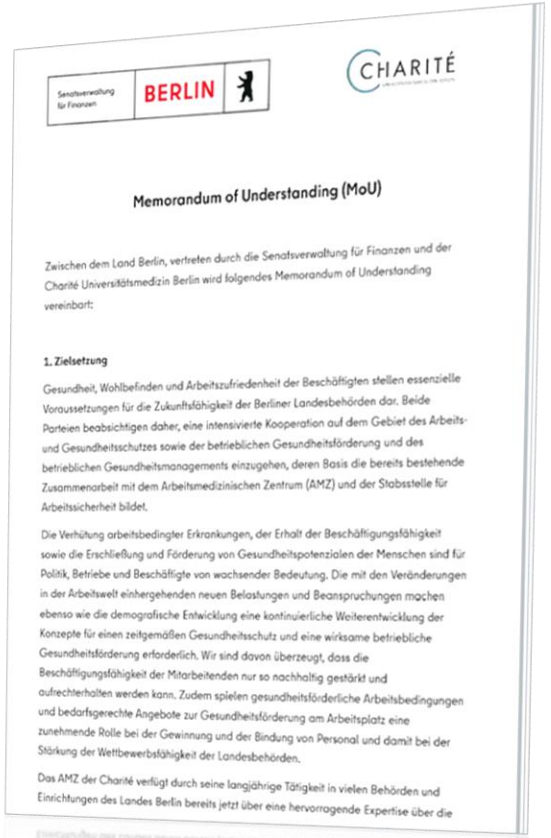
- Mitwirkung im **Pandemiestab** der Charité und in den **Krisenstäben** den Haupt- und Schlüsselbehörden des Landes.
- Beteiligung an der Erstellung pandemiespezifischer **Gefährdungsbeurteilungen** und der zentralen **Verfahrensanweisungen**.
- Rufdienste in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen: **Beratung und Aufklärung** SARS-CoV-2-Positiver.
  Tages-Pandemiedienste: Anruf aller Positiven, Gewinnung von Zusatzinfos für die Meldung,
  Meldungen an die Gesundheitsämter inkl. Beantwortung der Rückfragen.
- Bereitstellung aktueller Informationen und Regelungen im Rahmen der ärztlichen **Pandemie-Hotline** und für das Intranet.
- Organisation und Durchführung der **COVID-19-Impfungen**:
  Rund **125.000 Impfungen** davon 90.000 für Charité-Konzern und 35.000 für Einrichtungen im Land Berlin.
  Ärztliche Impfstellenkoordination in den Charité-Impfstellen: ärztliche Supervision des Impfprozederes.
  Dokumentation der Impfnachweise in den Impfstellen. Nachträgliche Impfdokumentation in unserem internen betriebsärztlichen Dokumentationssystem BASIS (Scannen und Archivieren).
- **BK-Anzeigen** (ca. 2.800) mit allen dazugehörenden Nacharbeiten einschl. Angebotsvorsorge (gem. § 5 Abs. 2 ArbMedVV).
- Beratung und Betreuung der **LongCOVID-, PostCOVID**-erkrankten Charité-Kolleg:innen.
- **Datenschutz**: Datenschutzrechtliche Bewertung der Dokumentationsprozesse, Erstellung DSFA.
- **Blitzeinstellungen** mit Gesundheitsuntersuchung und Erstvorsorge.

Memorandum of Understanding (MoU)

vereinbart am 11. April 2024 zwischen der Senatsverwaltung für Finanzen und der Charité

Gemeinsame Pressemitteilung der Charité und der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin

Das Land Berlin und die Charité – Universitätsmedizin Berlin werden im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes künftig noch enger zusammenarbeiten. Dazu haben heute Wolfgang Schyrocki, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen, und Prof. Heyo K. Kroemer, Vorstandsvorsitzender der Charité, ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Es sieht vor, dass künftig alle Landesbediensteten durch das Arbeitsmedizinische Zentrum (AMZ) der Charité betriebsärztlich betreut werden. Ziel ist es, die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Landesbeschäftigten zu fördern und zu erhalten.



Senatsverwaltung für Finanzen BERLIN

CHARITÉ

Memorandum of Understanding (MoU)

Zwischen dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen und der Charité Universitätsmedizin Berlin wird folgendes Memorandum of Understanding vereinbart:

1. Zielsetzung

Gesundheit, Wohlbefinden und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten stellen essenzielle Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Landesbehörden dar. Beide Parteien beabsichtigen daher, eine intensivierte Kooperation auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements einzugehen, deren Basis die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum (AMZ) und der Stabsstelle für Arbeitssicherheit bildet.

Die Verhütung arbeitsbedingter Erkrankungen, der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit sowie die Erschließung und Förderung von Gesundheitspotenzialen der Menschen sind für Politik, Betriebe und Beschäftigte von wachsender Bedeutung. Die mit den Veränderungen in der Arbeitswelt einhergehenden neuen Belastungen und Beanspruchungen machen ebenso wie die demografische Entwicklung eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzepte für einen zeitgemäßen Gesundheitsschutz und eine wirksame betriebliche Gesundheitsförderung erforderlich. Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden nur so nachhaltig gestärkt und aufrechterhalten werden kann. Zudem spielen gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und bedarfsgerechte Angebote zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz eine zunehmende Rolle bei der Gewinnung und der Bindung von Personal und damit bei der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Landesbehörden.

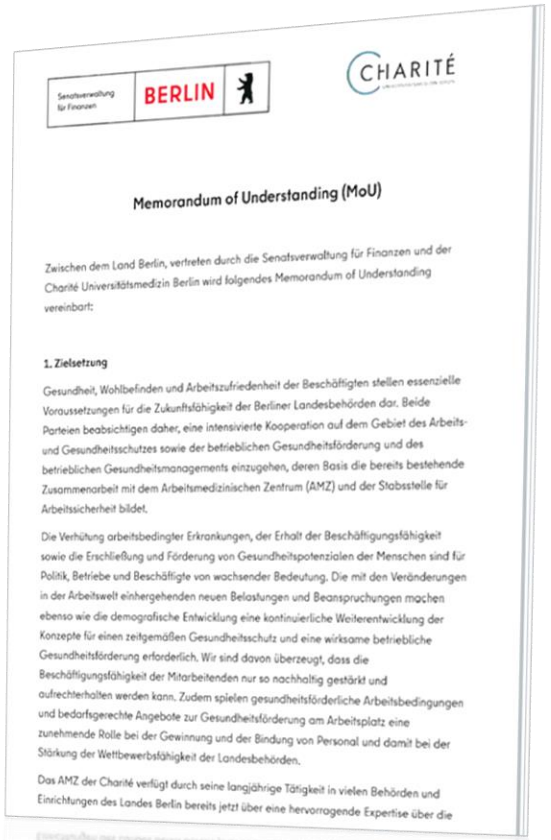
Das AMZ der Charité verfügt durch seine langjährige Tätigkeit in vielen Behörden und Einrichtungen des Landes Berlin bereits jetzt über eine hervorragende Expertise über die

Memorandum of Understanding (MoU)

vereinbart am 11. April 2024 zwischen der Senatsverwaltung für Finanzen und der Charité

Ziele:

- Sukzessiver qualitativer und quantitativer Ausbau der Betreuung
- Abschluss einer Rahmenvereinbarung für die betriebsärztliche, psychologische und sicherheitstechnische Betreuung der Landesbehörden
- Perspektivisch Betreuung aller Landesbediensteten und –beschäftigten*
- Inhaltlicher Fokus auf die psychosozialen Faktoren von „gesunder Arbeit“ mit dem Schwerpunkt „New Work“ und einem ganzheitlichen Ansatz für betriebliche Prävention
- Ausbau von Netzwerken und Handlungsfeldern mit dem Schwerpunkt digitale Transformation



Senatsverwaltung für Finanzen | BERLIN | CHARITÉ

Memorandum of Understanding (MoU)

Zwischen dem Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen und der Charité Universitätsmedizin Berlin wird folgendes Memorandum of Understanding vereinbart:

1. Zielsetzung

Gesundheit, Wohlbefinden und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten stellen essenzielle Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Landesbehörden dar. Beide Parteien beabsichtigen daher, eine intensivierte Kooperation auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements einzugehen, deren Basis die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum (AMZ) und der Stabsstelle für Arbeitssicherheit bildet.

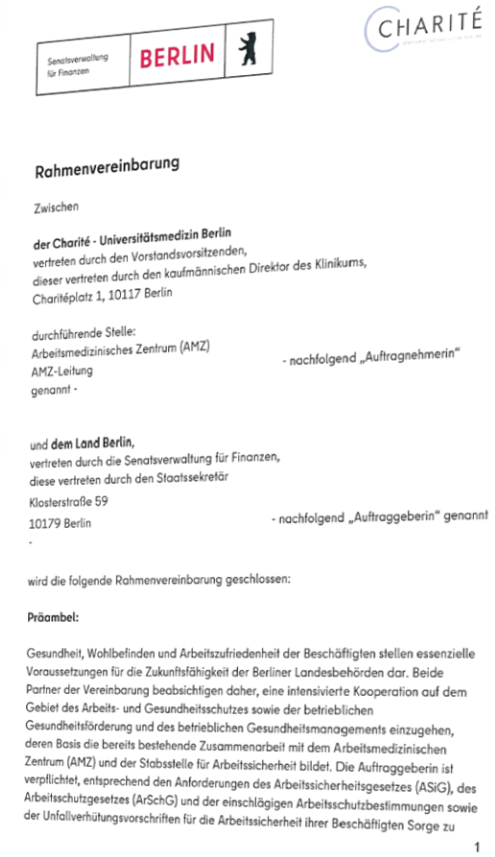
Die Verhütung arbeitsbedingter Erkrankungen, der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit sowie die Erschließung und Förderung von Gesundheitspotenzialen der Menschen sind für Politik, Betriebe und Beschäftigte von wachsender Bedeutung. Die mit den Veränderungen in der Arbeitswelt einhergehenden neuen Belastungen und Beanspruchungen machen ebenso wie die demografische Entwicklung eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzepte für einen zeitgemäßen Gesundheitsschutz und eine wirksame betriebliche Gesundheitsförderung erforderlich. Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden nur so nachhaltig gestärkt und aufrechterhalten werden kann. Zudem spielen gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen und bedarfsgerechte Angebote zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz eine zunehmende Rolle bei der Gewinnung und der Bindung von Personal und damit bei der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Landesbehörden.

Das AMZ der Charité verfügt durch seine langjährige Tätigkeit in vielen Behörden und Einrichtungen des Landes Berlin bereits jetzt über eine hervorragende Expertise über die

* Bereits jetzt wird die Mehrzahl der Senats- und Landesbehörden arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch von der Charité betreut

Rahmenvereinbarung am 24.02.2025

… mit dem Ziel den Dienststellen des Landes künftig zu einheitlichen Konditionen umfassende Leistungen im Bereich der arbeitsmedizinischen und arbeitssicherheitstechnischen Betreuung sowie der psychosozialen Beratung und Gesundheitsförderung anzubieten und somit den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten im Land Berlin kontinuierlich zu verbessern.



Senatsverwaltung für Finanzen BERLIN

CHARITÉ

Rahmenvereinbarung

Zwischen

der Charité - Universitätsmedizin Berlin
vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden,
dieser vertreten durch den kaufmännischen Direktor des Klinikums,
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

durchführende Stelle:
Arbeitsmedizinisches Zentrum (AMZ)
AMZ-Leitung
genannt - - nachfolgend „Auftragnehmerin"

und **dem Land Berlin,**
vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen,
diese vertreten durch den Staatssekretär
Klosterstraße 59
10179 Berlin - nachfolgend „Auftraggeberin" genannt
-

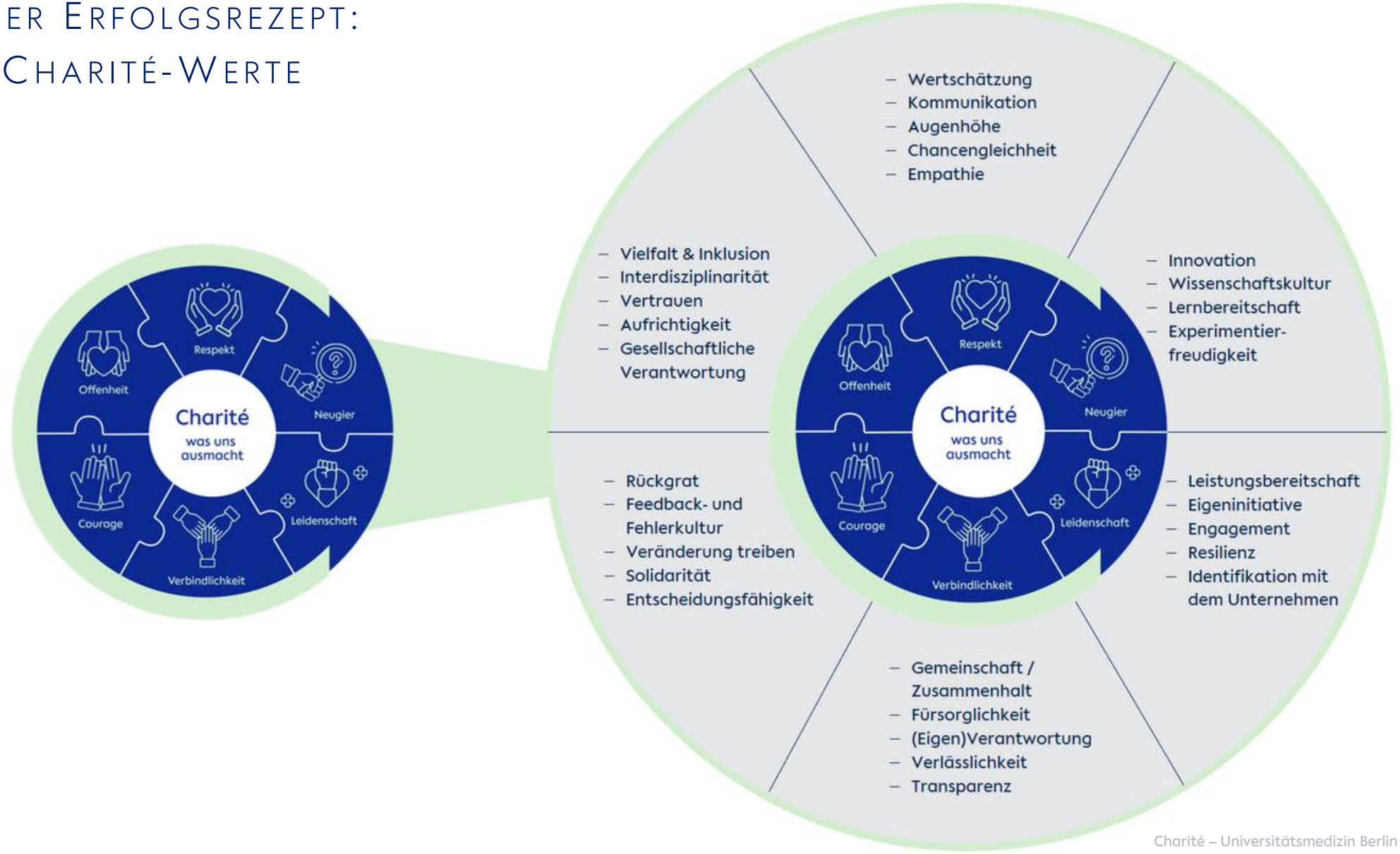
wird die folgende Rahmenvereinbarung geschlossen:

Präambel:

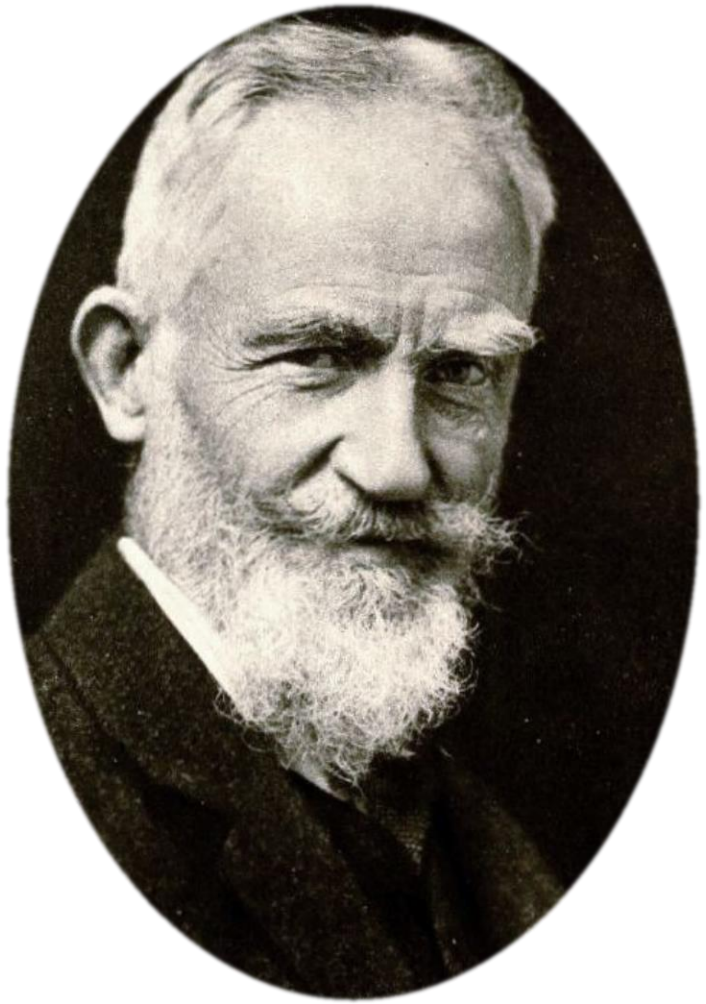
Gesundheit, Wohlbefinden und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten stellen essenzielle Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Landesbehörden dar. Beide Partner der Vereinbarung beabsichtigen daher, eine intensivierte Kooperation auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements einzugehen, deren Basis die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum (AMZ) und der Stabsstelle für Arbeitssicherheit bildet. Die Auftraggeberin ist verpflichtet, entsprechend den Anforderungen des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG), des Arbeitsschutzgesetzes (ArSchG) und der einschlägigen Arbeitsschutzbestimmungen sowie der Unfallverhütungsvorschriften für die Arbeitssicherheit ihrer Beschäftigten Sorge zu

1

Unser Erfolgsrezept: Die Charité-Werte



Charité – Universitätsmedizin Berlin



Wikimedia Commons, the free media repository

Progress is impossible without change,
and those who cannot change their minds
cannot change anything

George Bernard Shaw